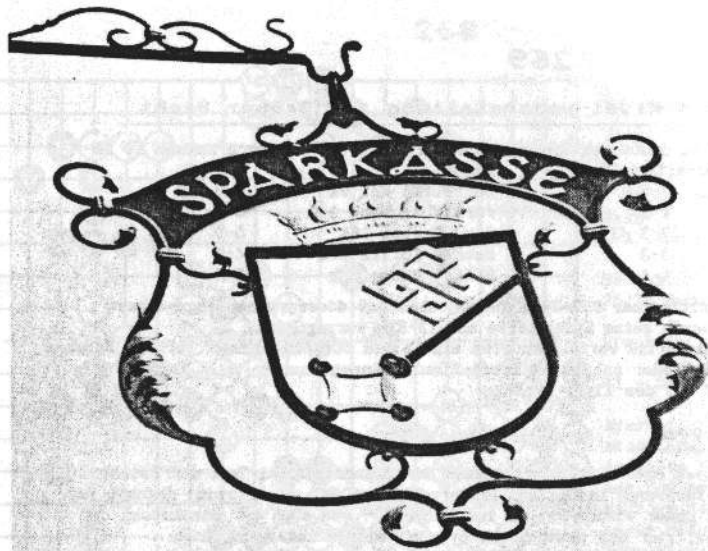




## WIR IN BREMEN...

...haben schon immer einen Blick für das Besondere gehabt. Nicht umsonst haben wir es zu einer unserer vielfältigen Aufgaben gemacht, die schönen Künste und das Kunsthandwerk zu fördern.

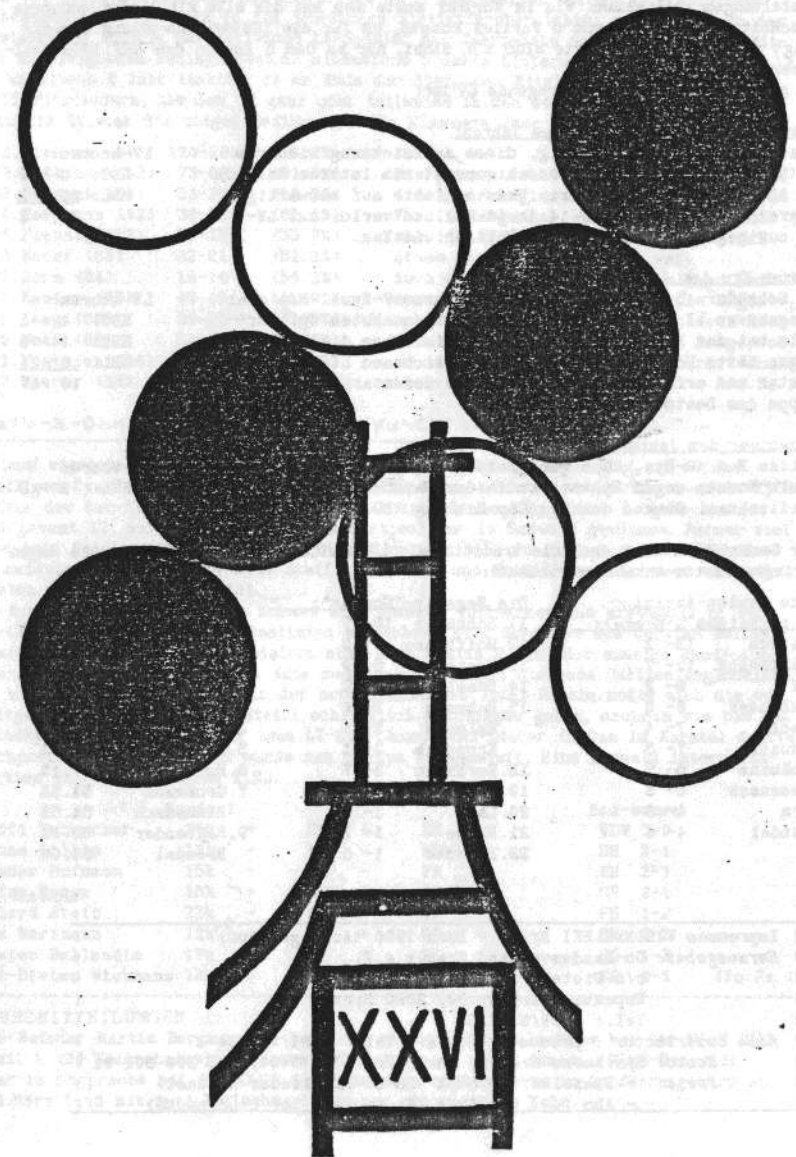
Aber wir unterstützen ebenso die verschiedenartigen Aktivitäten von Vereinen, denn sie fördern die Begegnung von Mensch zu Mensch und erfüllen somit eine bedeutende Funktion im gesellschaftlichen Leben.

Dieses Interesse pflegen wir, weil die Sparkasse in Bremen mit den Bremer Bürgern eng verbunden ist. Und als öffentliches Institut sind wir dem Gemeinwohl verpflichtet. Eine Aufgabe mit Tradition, die wir in Bremen gern erfüllen.

Ihre Bank:  
Die Sparkasse in Bremen 

# Windmühleki

Informationen des Bremer GO-Landesverbandes



## Bremer Turnier-Go 1989 - statistisch gesehen

Die wichtigsten Veranstaltungen des Bremer LV - Bremer Liga (HBL), Bremer Turnier (HBT), Bremer Meisterschaft (HEM) und HE-Kyu-Championship (KCh) - waren wiederum Grundlage der statistischen Auswertung einer kompletten Saison. Dem LV gehörten 1989 teilweise oder ganzjährig 65 Mitglieder an, wovon 46 an mindestens einer der obigen Veranstaltungen teilnahmen. Wie im Vorjahr mußte man auf die alle Mitglieder bezogene durchschnittliche Anzahl von 6 Partien kommen, um für die 1989er-Auswertung berücksichtigt zu werden. Es genügte also z.B. nicht, nur an den 5 Runden des HET 1989 teilzunehmen.

Es gab diesmal drei herausragende LV'ler:

Der herausragende LV-Spieler des Jahres:

Es bleibt nichts anderes übrig, diese Auszeichnung wiederum Hans (5-Dan) zu verleihen, jedoch vorerst zum letzten Mal, da er ab 1990 dem LV HH angehört. Hans erzielte auf auswärtigen Turnieren ein Score von 30-14 (= 68.2%) und verlor auf LV-Ebene nur gegen die Auswärtigen Rittner und Yun.

LV-scores:  
HBT: 3 - 2  
HBL: 10 - 0  
13 - 2

Aktivster Kyu des Jahres:

Peter Schröder (5-Kyu), zu Beginn des Jahres 7-Kyu). Hat zwar ein negatives LV-score, sprang jedoch wegen akuten Spieler-mangels bei der HEM '89 als Reservist ein (ohne die 5 HEM-Niederlagen hätte Peter in etwa ein ausgeglichenes LV-score). Aktivster und erfolgreichster LV'ler in der stark umkämpften B-Gruppe des Deutschland-Pokals 1989.

LV-scores:  
HBT: 4 - 1  
HEM: 0 - 5  
HBL: 6 - 11  
10 - 17

Der Newcomer des Jahres:

Christian Ruf (9-Kyu, zu Beginn seiner Go-Karrier im Frühjahr 20-Kyu). Konnte wegen Spätstarts in der Saison '89 nur an der HBL teilnehmen. Gewann den Kyu-Cup Hamburg '89.

LV-score:  
HBL: 9 - 2

Der Gesamt-Überblick (auf die traditionelle LV-Gleichauf-Top-10-Tabelle wird wegen zu geringer Partie-Anzahl verzichtet):

| Höchste Gewinn-Anzahl<br>(kein negatives %-score): | Die Negativ-"Scorer": | Beste Sieg-Quote<br>in % (Top-10)<br>(mindestens 5 Partien): |
|----------------------------------------------------|-----------------------|--------------------------------------------------------------|
| 1. Pietsch 13-2                                    | 11. Schröder 10-17    | 1. Pietsch 86.7%                                             |
| 2. Schaffenberg 11-7                               | 12. Hoffhenke 8-10    | 2. Ruf 81.8%                                                 |
| 3. Ruf 9-2                                         | 13. Kenter 6-9        | 3. Klenke 63.6%                                              |
| 4. Faßbender 8-8                                   | 14. Dzaebel 5-9       | 4. Schaffenberg 61.1%                                        |
| 5. Klenke 7-4                                      | 15. Buhmann 3-4       | 5. Heynatz 58.3%                                             |
| 6. Heynatz 7-5                                     | Helmers 3-4           | 6. Horn 57.1%                                                |
| 7. Großmann 6-5                                    | Kroppach 3-4          | 7. Großmann 54.5%                                            |
| 8. Biesenack 6-5                                   | 18. Herzmann 3-7      | 8. Biesenack 54.5%                                           |
| 9. Horn 4-3                                        | 19. Zschernitz 1-5    | 9. Faßbender 50.0%                                           |
| 10. Brendel 4-4                                    | 20. Lang 1-6          | Brendel 50.0%                                                |
|                                                    | 21. Naewe 1-7         |                                                              |
|                                                    | 22. Benecke 1-8       |                                                              |

(Jo.Fa.)

## Hans Pietsch - LV-HB-Spieler des Jahrzehnts

Ohne Zweifel ist Hans der aktivste und erfolgreichste LV-Spieler der 80er-Jahre. Hans kam in knapp sechs Jahren (zwischen Februar 1984 und Ende 1989) auf exakt 500 Turnierpartien in 86 Turnieren (vgl. 'Die große Hans-Statistik' in WiMü Nr.22, S.224). Sein Gesamt-Score beträgt 369-130-1jigo (= 73.9%).

Auch auf LV-Ebene ist Hans die eindeutige Nr.1. Ausgewertet wurden alle wichtigen LV-Veranstaltungen, die auch in den jährlichen Statistik-übersichten mitzählten. In der unten stehenden Tabelle der aktivsten LV-Spieler des Jahrzehnts erscheinen nur LV-Mitglieder mit folgenden Bedingungen: a) mindestens 5 Jahre hintereinander Mitglied des LV HB, b) höchstens 1 Jahr inaktiv, c) am Ende der 80er noch Mitglied im LV. Von insgesamt 115 Mitgliedern, die dem LV ganz oder teilweise in den 80ern angehörten, erfüllen lediglich 12 Spieler die obigen Bedingungen (in Klammern Jahr des Eintritts):

|                   |         |         |
|-------------------|---------|---------|
| 1. Pietsch (84)   | 120-20  | (85.7%) |
| 2. Faßbender (82) | 73-68-3 | (51.7%) |
| 3. Buhmann (84)   | 53-26-2 | (66.7%) |
| 4. Bergmann (82)  | 36-22   | (62.1%) |
| 5. Pfennig (82)   | 22-18   | (55.0%) |
| 6. Neuer (83)     | 22-21   | (51.2%) |
| 7. Horn (84)      | 18-14-1 | (56.1%) |
| 8. Kenter (83)    | 45-49   | (47.9%) |
| 9. Lang (85)      | 24-26-1 | (48.0%) |
| 10. Weiß (82)     | 24-71-2 | (25.8%) |
| 11. Ventzien (84) | 20-27-1 | (42.7%) |
| 12. Maurer (83)   | 14-42   | (25.0%) |

Die prozentual Besten hinter Hans sind die Dauer-Legionäre Dieter Buhmann und Martin Bergmann, während Honinbo Jofa mit 144 LV-Turnierpartien sogar noch etwas fleißiger als Hans war. Auch als Hoch-Dan (ab 3-Dan) war Hans stets sehr turnieraktiv - eine Eigenschaft, die man bei manch anderen Hoch-Dans vermißt. Bleibt nur die Frage, ob es auch in den 90ern einen derart dominierenden LV'ler geben wird. (Jo.Fa.)

## Karate-5-Dan WDW gewinnt LV-Kyu-Ch'ship 1990

Die zum vierten Male ausgespielte LV-Kyu-Championship sah erstmalig ein reines zweistelliges Kyu-Feld: Waren es sonst 8- oder 9-Kyus, bildeten am 14. März zwei 14-Kyus die Spitze des 8er-Feldes. Merkwürdigerweise konnte diesmal in den 8 Vorgabe-Partien (von insgesamt 12, auf 3 Runden verteilte Partien) nur 1x Schwarz gewinnen. Ferner fiel auf, daß kein Spieler aufgab und es größtenteils sehr hohe Punktsiege gab. Die Final-Partie zwischen den beiden 14-Kyus Steffi Hebsacker und Wolf-Dieter Wichmann war mit 20 Punkten das knappste Resultat.

Mit Ausnahme von Wolf-Dieter nahmen alle anderen Teilnehmer zum erstenmal an der LV-Kyu-Ch'ship teil. Neben den Finalisten erreichten Nils Herzmann und Carsten Ballandis positive Scores. Recht gut spielten aber auch Stefan Runge (der einzige Handicap-Schwarz-Sieger) und Sabine Collin (die zwei aussichtsreich stehende Partien unglücklich mit 22 bzw. 24 Punkten verlor). In der superspannenden Final-Partie mußte sich die vor Offensivgeist nur so sprühende Steffi schließlich geschlagen geben, nachdem sie bis ins tiefe Endspiel knapp führte. Der neue LV-Kyu-Champ Wolf-Dieter (5-Dan im Karate) durfte den Buchpreis einkassieren und wurde zum 13-Kyu hochgestuft. Eine Auswahl interessanter Partien folgt im nächsten WiMü.

|                      | Runde 1 | 2       | 3       | End-score       |
|----------------------|---------|---------|---------|-----------------|
| Steffi Hebsacker     | 14k > + | SH > +  | SH > -  | WDW 3-0         |
| Sabine Collin        | 18k -   | NH -    | VDW > + | SH 2-1          |
| Frieder Hofmann      | 15k -   | SR -    | FH -    | NH 2-1          |
| Stefan Runge         | 18k > + | VDW > + | NH > +  | CB 2-1          |
| Richard Stein        | 23k -   | SC -    | CB > +  | FH 1-2          |
| Nils Herzmann        | 15k > + | FH > +  | SR > -  | SR 1-2          |
| Carsten Ballandis    | 17k > + | RS > -  | SC > +  | SC 1-2          |
| Wolf-Dieter Wichmann | 14k > + | CB > +  | RS > -  | RS 0-3 (Jo.Fa.) |

## KURZMITTEILUNGEN

- \* HB-Meister Martin Bergmann (3-Dan) war einziger HB-Teilnehmer bei der DGoM '90/ Teil 1 (24 Teilnehmer); mit einem 2-3 reichte es nicht für die DGoM-Endrunde.
- \* Der in Absprache mit dem CLUB der Sparkasse organisierte Go-Einführungskurs am 21. März fand mit zwei Teilnehmerinnen nur ein geringes Echo.

|                                                              |
|--------------------------------------------------------------|
| Impressum WINDMÜHLEKI Nr. 26 - März 1990 (Auflage: 200)      |
| Herausgeber: Go-Landesverband Bremen e.V.                    |
| c/o Dieter Pfennig                                           |
| Kopenhagener-Str. 89, 2820 Bremen 77                         |
| Tel.: 0421/632716                                            |
| Main contributor & producer: Jo.Fa., Tel.: 0421/477434       |
| Konto: Sparkasse Bremen, Konto-Nr. 1705 9460, BLZ 290 501 01 |
| Preis: - Einzelheft 0.60DM (HB-LV-Mitglieder umsonst)        |
| - Abo 4.80DM (4x im Jahr per Drucksache)                     |

## Hans Pietsch ist Liga-Honinbo 1989

Diese Tabelle der 2. Saison-Hälfte schließt an diejenige aus WiMü Nr. 23, S. 231 an.

| Nr./Name              | Start-/Ziel-1 | Ergebnisse 2. Saison-Hälfte            | Ges. - 1 | Score | %   | Platz |
|-----------------------|---------------|----------------------------------------|----------|-------|-----|-------|
| 11 J. Faßbender       | 2d            | 2d1-321-61                             |          | 5-6   | 45  | 6     |
| 21 D. Schaiffenberger | 11k           | 7k1-301-201-351                        |          | 6-4   | 60  | 3     |
| 31 H. Gottschalch     | 11k           | 11k1+61                                |          | 2-4   |     |       |
| 41 H. Großmann        | 6k            | 6k1+81+71                              |          | 4-2   |     |       |
| 51 H. Pietsch         | 5d            | 5d1+371                                |          | 10-0  | 100 | 1     |
| 61 H. Hoffhenke       | 8k            | 7k1-221-31+11-91+91-271                |          | 4-9   | 31  | 8     |
| 71 U. Weiß            | 5k            | 5k1-41                                 |          | 2-3   |     |       |
| 81 P. Schröder        | 7k            | 5k1-301-41+381+91-371                  |          | 6-11  | 35  | 5     |
| 91 S. Kenter          | 7k            | 6k1+141+61-81-371-61                   |          | 5-5   | 50  | 4     |
| 101 S. Zong           | 1d            | 1d1                                    |          | 1-4   |     |       |
| 111 G. Schlag         | 6k            | 6k1                                    |          | 0-1   |     |       |
| 121 J. Pfitzer        | 8k            | 7k1                                    |          | 3-1   |     |       |
| 131 K. Helmers        | 6k            | 6k1                                    |          | 1-1   |     |       |
| 141 V. Lang           | 7k            | 7k1-91                                 |          | 0-2   |     |       |
| 151 T. Helmker        | 19k           | 18k1-301-161-301-351                   |          | 4-6   | 40  | 7     |
| 161 N. Herzmann       | 19k           | 16k1+151                               |          | 2-3   |     |       |
| 171 C. Benacke        | 15k           | 15k1                                   |          | 0-1   |     |       |
| 181 R. Naeye          | 2k            | 2k1                                    |          | 0-3   |     |       |
| 191 F. Dzaebel        | 1d            | 2d1-201+291                            |          | 1-3   |     |       |
| 201 A. Klenke         | 2d            | 2d1+191+321+21                         |          | 5-1   |     |       |
| 211 A. Heynatz        | 10k           | 9k1-301                                |          | 3-1   |     |       |
| 221 F. Hofmann        | 18k           | 15k1+81+361-301-391                    |          | 6-3   |     |       |
| 231 S. Mahlstadt      | 20k           | 20k1                                   |          | 1-1   |     |       |
| 241 B. Habers         | 1d            | 1d1                                    |          | 1-0   |     |       |
| 251 F. M. Deter       | 9k            | 9k1                                    |          | 0-1   |     |       |
| 261 H. Zschernitz     | 12k           | 12k1                                   |          | 0-1   |     |       |
| 271 D. Pfennig        | 1k            | 1k1+61                                 |          | 1-1   |     |       |
| 281 K. Rabe           |               |                                        |          |       |     |       |
| 291 J. Horn           | 1d            | 1d1-191                                |          | 0-2   |     |       |
| 301 C. Ruf            | 20k           | 10k1+21+151+211+151+361+361+81+221+391 |          | 9-2   | 82  | 2     |
| 311 B. Lindner        | 4k            | 4k1                                    |          | 1-0   |     |       |
| 321 M. Kroppach       | 8k            | 7k1+331+11-201-351                     |          | 3-4   |     |       |
| 331 W. Biesack        | 10k           | 10k1-321+341                           |          | 2-1   |     |       |
| 341 C. Deeken         | 25k           | 25k1-331                               |          | 0-1   |     |       |
| 351 C. Burrow         | 18k           | 16k1-361+321+151+21                    |          | 3-1   |     |       |
| 361 C. Ballandis      | 18k           | 18k1+351-301-301-221                   |          | 1-3   |     |       |
| 371 Y. Yang           | 2d            | 2d1-51+91+81                           |          | 2-1   |     |       |
| 381 D. Haide          | 8k            | 8k1-81                                 |          | 0-1   |     |       |
| 391 J. Drabow         | 15k           | 15k1+221-301                           |          | 1-1   |     |       |

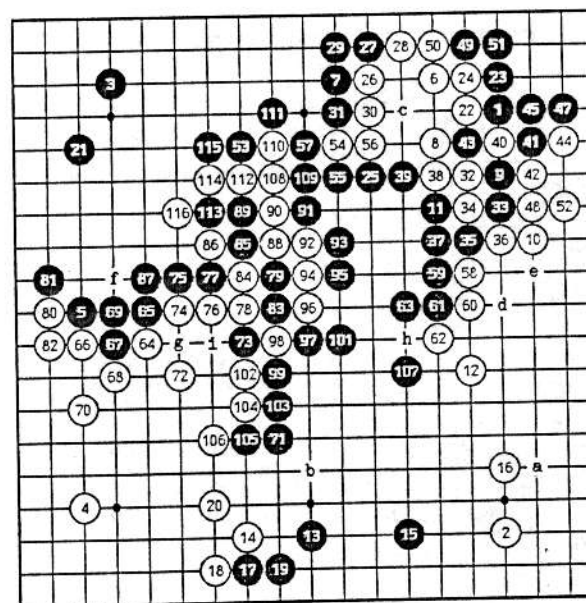
Mit der neuen Rekordzahl von 39 Teilnehmern endete die letzte Liga-Saison der 80er-Jahre. Insgesamt wurden 95 Liga-Partien absolviert. Vergleicht man dies mit den ersten beiden Liga-Jahren (ab 1983), so ist diese Zahl etwas enttäuschend: Damals kamen 29 Teilnehmer fast auf doppelt so viele Liga-Partien.

Ein Grund für die geringe Partien-Anzahl sind die 8 "Eintagsfliegen" mit nur 1 Partie in der gesamten Saison; eine Teilnehmerin ließ sich sogar eintragen, um überhaupt nicht zu spielen ...

Am Ende erreichten 8 Spieler die Endwertung (mindestens 10 Partien). Unumstrittener Sieger wurde mal wieder Hans Pietsch; außer 1986 belegte er immer einen 1. Platz in der Liga. Den Newcomer-Preis bekam Christian Ruf, obwohl er erst im Mai in die Liga eingestiegen war. (Jo.Fa.)

HB-Liga 1990: Neben Jo.Fa. leiten Peter Schröder und Christian Ruf die Saison 1990.

Auf den folgenden Seiten finden sich ausgewählte Partien der German Open 1990 in Essen. Weitere Einzelheiten zur German Open auf S. 269.



S 5. Etwas besser ist das Shimari 21.  
W 6. Wichtig ist auch das Shimari 'a'.  
S 7. Guter Pincer.  
S 11. Ist trennbar. Solider ist das Kosumi 34.  
W 12. Gekünstelt. Soll auf 54 mit dem Plan, die Taille des s Keima auf 34 zu schneiden.  
S 13. Großer Punkt, aber sofort 25 ist strenger.  
S 17. Normalerweise entwickelt man eine derartige Gruppe mit 'b'.  
S 21. Shimari mit Doppelflügel. Sehr groß.  
W 22. Soll immer noch auf 54.  
W 24. Unglaublich häßlich und heavy.  
S 25. Damit hat S links oben ein tolles Moyo errichtet bei gleichzeitigem Angriff gegen die W 6-24-22-8.  
S 27. Besser mit 31, W 'c', S 58, W 'd', S 65 das s Moyo konsequent ausbauen.  
S 29. Erst Atari auf 30.  
S 35. Vielleicht besser den W mit 36, W 35, S 'e' entkommen lassen.  
S 39. Dick im Zentrum. S sollte jedoch mit 41 die Ecke verteidigen.  
W 40. Viel stärker ist 41, S 40, W 47.  
S 45. Sollte das Ko auf 40 decken.  
S 49. Die Ecke lebt. Wichtiger ist 65.

## German Open 1990

Runde 3

Schwarz:  
Stefan Runge (23-Kyu)

Weiß:  
Olaf Reintjes (20-Kyu)

5½ Komi  
75/30 Bedenkzeit

Ergebnis: S - 73%

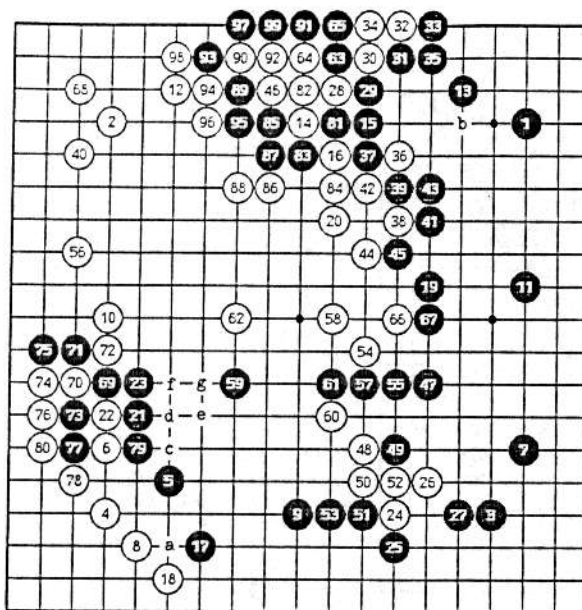
(1 - 116)

Die German Open war S.R.'s erstes Turnier. Seine oben angegebene Spielstärke dürfte auf diesem Turnier seine tatsächliche gewesen sein, obwohl er sich selbst pessimistisch als 27-Kyu einschätzte. Wie dem auch sei, der MacMahon-Bar lag sowieso beim 20-Kyu. Kommentar: Jo.Fa.

46 -> 40  
100 -> 55

W 50. W sollte das s Moyo mit dem Schultertreffer 'f' reduzieren.  
S 53. Überkonzentriert. Immer noch 65.  
S 61. Zu langsam. Besser z.B. 'g'.  
S 63. Um Himmel's Will! Hane auf 'h'.  
W 64. Zu beachten ist auch das Boshi 65.  
W 70. Viel wichtiger ist das Nobi 'g'.  
S 71. Unbedingt Atari auf 'g'.  
S 73. Knapp verfehlt. Ideal wäre 'i'.  
W 82. Nachhand. Stärker ist 84, S 85, W 83.  
W 90. Freches Overplay.  
S 91. Hier droht nichts. Korrekt sind die drei Kikashis (Zwangszüge), die W verklumpen - beginnend mit dem Einwurf 'g', dann z.B. S 107.  
S 93. Auf 'h' großräumig einschließen.  
S 95. Unbedingt 96!  
S 97. Der Anfang vom Ende. Unbedingt fest decken! Dies sind key stones!  
S 99/W 100. Ultra-unwichtig! Beide Spieler mißachten die Go-Weisheit "Verwirf das Kleine und nimm das Große". S 99 soll auf 108 das Moyo bewahren, und die Partie wäre für S noch spielbar.  
S 101 - S 107. Beide Seiten übersehen den wichtigen Punkt.  
W 108. Genauer ist sofort 112.  
Züge ab S 117 weggelassen.





## German Open 1990

Runde 3

Schwarz:

Sabine Collin (20-Kyu)

Weiß:

Christiane Bornstedt (18-Kyu)

5% Komi

75/30 Bedenkzeit

Ergebnis: S +A

(1 - 99)

Auch für S.C. war die German Open das Debüt-Turnier; sie schnitt mit 4-1 sehr erfolgreich ab. Diese Partie wurde bereits in Essen von Stefan Budig (4-Dan) kommentiert.  
Kommentar: Jo.Fa.

S 5. Gekünstelt. Normal ist das Kakari 'a'.

S 7. Besser ist sofort das Shimari 13.  
W 10. Zu einseitig. W sollte mit 'b' das s Shimari verhindern.

S 11/W 12. Das Shimari bzw. die Verhinderung desselben war am dringlichsten.

W 14. Nun wird die Partie zu einem Moyo-Contest.

S 17. Guter Punkt. Die Alternative ist das Gegendrücken mit 37.

W 18. Unbedeutend. W soll mit 37 das s Moyo eindrücken.

S 19. Gutes Tenuki.

S 21. Aktive Ausdehnung des eigenen Moyo. Andere gute Punkte sind 39 oder 58.

W 22. W kann auch mit 79, S 'c', W 'd' schneiden, aber S würde vorteilhaft mit S 'e', W 'f', S 'g' fortsetzen.

S 25. Einen derartigen Invasionsstein soll man nicht berühren, weil es den Gegner stärkt. Besser ist das Boshi 49.

W 28. Laßt einfach die Invasionssteine im Stich. W sollte z.B. mit 55 sabakisieren (= leichte, flexible Form erringen).

W 30. Gehört ins Endspiel.

W 32. Völlig falsch. Am besten ist 55 oder 39.

S 33. Korrekt ist gleich 63.

W 40. Gehört auf 109, um das w Moyo

vollständig aufzuspannen.

W 44/S 45. Viel zu klein. Für beide Seiten ist 109 ein extrem wichtiger Punkt. Nicht umsonst erwähnte Stefan Budig unzählige Male 109.

S 49. Besser mit Abstand einkreisen, also z.B. 61.

W 52. Die entstandene w Gruppe ist ein Beispiel für heavy (= schwerfällige) Form.

S 55. Stärker ist 57.

W 56. Abgesehen von 109 war 57 dringend nötig.

S 57. Dieses Durchtanken ist riesig.

W 60. Overplay. Korrekt ist es, von den eigenen sicheren Steinen aus die Verbindung zu suchen, also das Hane 61.

W 68. Überkonzentriert und passiv. S steht bereits wesentlich besser.

S 69 - W 80. Eine von beiden Seiten gut gespielte Sequenz: W pariert die Attacke, während S vorhandig die Stärkung 79 bekommt und Sente behält.

W 88. Unbedingt auf 89.

S 91. S hätte mit dem Einwurf-Tesuji 92, W 99, S 91 sofort fangen können.

S 95. Falsch. Korrekt ist das Shibori (= Quetschen) 97.

W 96. Verliert endgültig. Korrekt ist 98.

Züge ab W 100 weggelassen.

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung des Go-LV Bremen  
am 31.01.1990

Beginn: 19.30 Uhr, Ende: 21.45 Uhr 11 TeilnehmerInnen

## TOP1: (Bericht des Vorstands)

- Das Bremer Turnier findet dieses Jahr nur an einem Tag statt (24.2.90)
- Dieses Jahr finden wieder die Bremer Meisterschaft die Liga und die Kyu-Meisterschaft (März) statt.
- Die Bremer Spieler sind auf den Pokalturnieren sehr stark vertreten.
- Als kleinster Landesverband arbeiten viele Spieler aktiv beim DGoB mit.
- Es sollen dieses Jahr 5 Garde Uhren a 20 DM, 1 Paar Holzdosen und Gefrierdosen (Spende) angeschafft werden.
- Höchstwahrscheinlich kommt im April eine 1.Dan ProfispielerIn, aus Japan, nach Bremen.

## TOP2: (Bericht des Kassenwartes)

- Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben:

|                     |            |                    |            |
|---------------------|------------|--------------------|------------|
| Soldo aus 1988:     | 1569.47 DM | Saldo am 1.1.90:   | 1458,86 DM |
| Mitgliedsbeiträge:  | 2231.50 DM | Beiträge an DGoB:  | 2020.00 DM |
| Beiträge von 1988:  | 167.00 DM  | Material:          | 330.00 DM  |
| Vorausz. für 1990:  | 1110.00 DM | Turnierpreise:     | 1716.00 DM |
| Spenden:            | 352.00 DM  | Sonstige Ausgaben: | 1046.83 DM |
| Sonstige Einnahmen: | 1141.72 DM |                    | 6571.69 DM |

- Es wird der Vorschlag gemacht für Telefon und Porto einen Pauschalbetrag an die Vorstandsmitglieder auszuzahlen.

TOP3: Es liegt eine schriftliche Bestätigung der Kassenprüfer U. Weiß und D. Buhmann vor, daß die Kasse ordnungsgemäß geführt wurde.

## TOP4: (Wahlen)

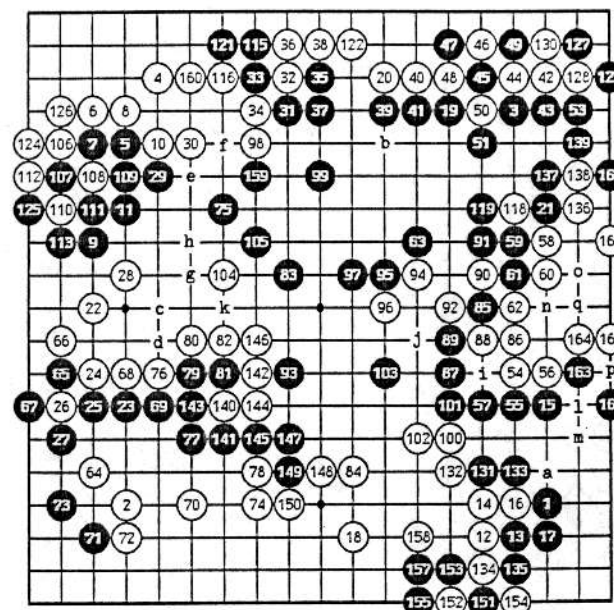
- Die Wahlen des Vorsitzenden und des Kassenwartes wurden geheim durchgeführt. Dieter Pfennig wird mit 2 Enthaltungen, Jochen Faßbender mit 1 Enthaltung und 1 Nein-Stimme und Thorsten Neuer mit 1 Enthaltung (Einverständnis wird nachgeholt) wieder in den Vorstand gewählt. Aus dem Vorstand scheiden, Werner Biesenack und Hans Pietsch aus. Neu hinzu kam Peter Schröder mit 1 Enthaltung.

## TOP5: (Wahl des Beirates und Kassenprüfer)

- In den Beirat wurde Uwe Weiß (1 Enthaltung), Dieter Buhmann (Einstimmig) und Bernd Lindner (3 Enthaltungen) gewählt. Das Einverständnis von Uwe Weiß wird nachgeholt.
- Sebastian Kenter wurde, neben Dieter Buhmann, mit 1 Enthaltung zum neuen Kassenprüfer gewählt.

## TOP6: (Verschiedenes)

- Es wurde Kritik an der Organisation des Bremer Turniers (1 Tag) geäußert. Die Planung für das Bremer Turnier '91 beginnt dieses Jahr im Herbst.
- Es wird darum gebeten das DDR-Bürger, die hier Arbeitslosengeld bekommen, zum normalen ermäßigten Beitrag in den Go-Bund aufgenommen werden. (H. Hoffhenke)



## German Open 1990

Runde 3

Schwarz:

Werner Boness (14-Kyu)

Weiß:

Jörn W. Janneck (16-Kyu)

5½ Komi

75/30 Bedenkzeit

Ergebnis: W +42%

(1 - 166)

J. W. J. erreichte in Essen 5-0.  
Diese Partie ist durch zwei  
schwache J. W. J.-Gruppen ge-  
kennzeichnet, die durch nicht  
erkannte Angriffsmöglichkeiten  
überleben.

Kommentar: Jo. Fa.

52 = 45 120 = 108

114 = 108 123 = 107

117 = 107 156 = 151

W 8. Besser ist das Sagari 126 (unter-  
miniert die s Basis).

S 9. Korrekt ist 10, W 116, S 22.

S 11. Nun ist S gänzlich überkonzent-  
riert. Besser 29.

W 16. Aji-keshi (verliert das Aji auf  
'a'). Soll sofort auf 18.

S 21. Daneben. Soll sich mit 39 gegen  
W 20 lehnen, um ein Moyo aufzuspannen.

W 22. Eine andere Idee ist, das s  
Moyo mit 'b' klein zu halten.

W 24. Besser das Ikken tobi 'c'.

W 26. Besser den Hundekopf 'd'.

S 31. Streng. Besser noch einmal mit  
'e', W 'f' pushen, dann das Boshi S 'g'.

W 32. Schlechter Stil. Besser einfach  
'b'.

S 39. Erst das Atari 98.

W 42. Spielweise für W, d.h. die Eck-  
invasion ist nicht dringend. S droht,  
mit S 101 das Moyo vollständig aufzu-  
spannen; daher ist der Schultertreffer  
54 sofort angebracht. Ein anderer Plan  
ist die Keima-Attacke 'h'.

S 43. Sollte sofort auf 57 oder 101.

S 49. Soll natürlich auf 50 decken.

S 53. Unbedingt 101.

W 54. Exzellenter Schultertreffer.

W 56. Falsche Fortsetzung. Korrekte

Technik ist entweder das Nobi 'i' oder

locker 87.

S 57. Viel stärker ist das Hane 'i'.

W 58. J. W. J.-Stil. Besser ist wahr-  
scheinlich 89.

S 63. Verfehlt. Auf 85.

W 64. V sollte mit 85, S 89, W 92,

S 'j', W 136 eindeutig leben.

W 68. Immer noch ist 'h' stark.

S 71. S sollte sofort mit 85 fortset-  
zen.

W 74. Auf 'h'.

W 76. Schneller ist 'k'.

S 77. Korrekt ist das Hane 79.

W 78. Überkonzentriert. W soll mit 81  
rausspringen.

S 81. Furchtbar lasch. Unbedingt das  
kraftvolle Doppel-Hane auf 82.

S 83. Gute Form ist 142, W 'g', dann  
S 85.

W 84. W sollte automatisch mit 142  
'Hane at the head of two stones' spielen.

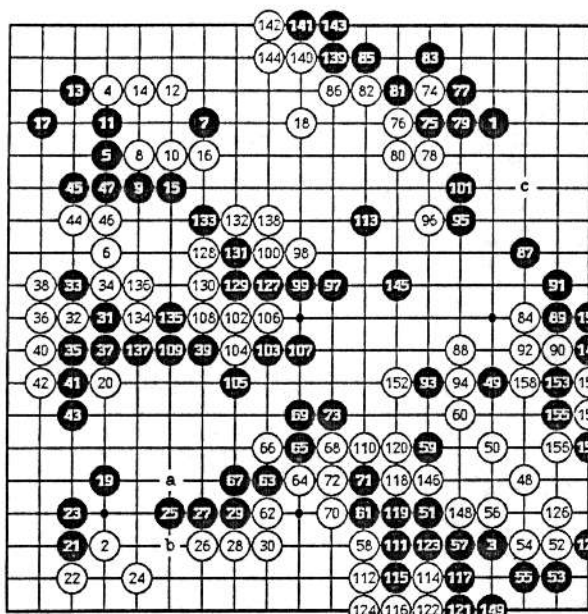
S 85. Endlich.

W 86. Soll mit 88 ausbrechen.

S 87. Reduziert das w Flucht-Aji. Falls  
S sofort attackiert, erreicht er z.B. mit  
136, W 'l', S 'm', W 164, S 'n', W 'o',  
S 165, W 'p' ein Ko; beginnend mit W 89  
hatte W jedoch etliche Flucht-Möglichkei-  
ten.

W 88. Häßliche Form

+++++



## German Open 1990

Runde 5

Schwarz:

Thomas Ventzien (1-Dan)

Weiß:

A. Maciulskis (3-Dan)

5% Komi

75/30 Bedenkzeit

Ergebnis: S + A

(1 - 158)

Hier ein Sieg von T.V. über einen sowjetischen 3-Dan. T.V. erzielte in Essen mit 4-1 einen tollen Saison-Auftakt, nachdem das Jahr 1989 für ihn recht kläglich verlaufen war. Kommentar: Jo.Fa.

S 13. Laut Ishida kommt in diesem Joseki der Austausch S 15/W 16 vor S 13/W 14.

W 20. Vielleicht ist 37 sicherer und vorzuziehen.

S 21. Nach Ishida ist diese Berührung in diesem Fincer-Joseki nicht üblich. Einfach und gut wäre 'a', W 'b', S 67, W 28 und dann S 31.

S 31. S kommt aber trotzdem zu seinem Angriff.

S 39. Thomas war mit diesem Zug zufrieden, obwohl er W 40 und W 42 zulässt.

W 48. Gutes Kakari: Versucht, S in Richtung des w "Rammbocks" 30 zu treiben.

+++++ Fortsetzung Partie Boness - Janneck ('Don't push into the keima'). W sollte sofort mit 164 leben.

W 90. Besser immer noch 164.

S 93. Schwächt die w Gruppe am rechten Rand.

W 98. Mit zwei schwachen Gruppen hat W keine Zeit für Tenukis, d.h. sofort auf 164.

S 99. Unglaublich unterwürfig. Korrekt ist 146, W 104, dann S 136.

S 101. Besser gleich 103.

W 104. W lebt mit dieser Gruppe nun zwar eindeutig, ...

S 53. Lässt sich nicht weiter in Richtung W 30 treiben und nimmt selbst die Ecke.

W 58. Besser sieht 59, S 58 und dann z.B. das Kakari W 'c' aus.

S 101. Wahrscheinlich etwas zu langsam und besser auf 129. Die Partie steht sehr ausgeglichen.

W 122. Verliert die Vorhand.

S 125. Lebt mit Vorhand in der Ecke.

W 152. Kurioser Überseher. W muß den Schnitt decken, und die Partie stände immer noch knapp.

W gab nach W 158 oder wenige Züge später auf.

S 105. ... doch S hätte mit 'q' einen kaum zu parierenden Angriff auf die andere schwache w Gruppe einleiten können.

W 106 ff. Beide Seiten lassen sich in einen unwichtigen Ko-Fight ein.

S 119. Viel stärker ist das Sagari 136.

S 127. Nun wird diese Ecke auch zu einer Spielwiese für S.

S 135. Letzte Chance für 136.

W 138. Nun lebt W, und die Partie ist entschieden. S hat zahlreiche Chancen versäumt, diese Gruppe ernsthaft zu befragen. Züge ab S 167 weggelassen.

## German Open 1990 + Kisei-Veranstaltung aus Bremer Sicht

An diesem bisher größten deutschen Einzelturnier mit über 340 Spielern nahmen 10 HB-LV'ler (+ Jo.Fa. als "Observer") teil:

|                    |         |                     |     |
|--------------------|---------|---------------------|-----|
| Martin Bergmann 3d | 3-2     | Christian Ruf 9k    | 2-3 |
| Thomas Ventzien 1d | 4-1     | Jörn W. Janneck 16k | 5-0 |
| Bernd Lindner 4k   | 2-3 (?) | Jörg Drabow 18k     | 5-0 |
| Kirsten Helmers 6k | 3-2     | Sabine Collin 20k   | 4-1 |
| Heike Hoffhenke 7k | 1-4     | Stefan Runge 23k    | 2-3 |

Jörg Drabow startete mit seiner DDR-Spielstärke, ohne daß diese vorher umgerechnet wurde; nach dem Turnier wurde seine Spielstärke auf 13-Kyu korrigiert.

Die anschließende Kisei-Partie verfolgten etwa ein halbes Dutzend Bremer. Torsten Neuer, Bernd Lindner und Peter Schröder nahmen an Profi-Simultanvorstellungen teil. Dieter Pfennig repräsentierte den LV auf dem Kisei-Empfang. (Jo.Fa.)

## Mini-Lektion Byoyomi

Das Byoyomi (= Countdown bzw. wörtlich 'Auslesen der Sekunden') ist Teil der Bedenkzeitregelung auf Amateur-Turnieren im Westen. Im Fernen Osten ist das Byoyomi dagegen nur bei den Profis üblich. Da immer wieder Fragen zum Byoyomi - und auch zur Handhabung der Ing-Uhren - auftauchen, sei hier das wesentliche Byoyomi-Wissen zusammengefaßt.

Das normale Byoyomi auf einem Turnier mit Schachuhren und z.B. 1 Stunde Basiszeit und 30 Sec. Byoyomi funktioniert folgendermaßen: Der "Byoyomist" (Time-keeper) liest auf seiner Armbanduhr 30 Sec. pro Zug ab, sobald ein Spieler seine Basiszeit verbraucht hat und das Fähnchen gefallen ist. Üblicherweise erwähnt der Byoyomist beim Countdown nur die letzten 10 Sekunden, und zwar 'Zehn' sowie 'Fünf', 'Vier', 'Drei', 'Zwei' und 'Eins'; erreicht er das Wort 'Null', gilt das so, als wenn der betreffende Spieler gepaßt hätte. Der Byoyomist soll sich nur an das Betätigen der Schachuhr orientieren: Vergift derjenige Spieler, der noch nicht im Byoyomi ist, seine Uhr zu drücken, zählt der Byoyomist nicht und hat - wie andere Zuschauer auch - zu schweigen. Falls beide Spieler ins Byoyomi geraten, soll daher von diesen auch weiter die Schachuhr benutzt werden, um dem (meistens auf seine Armbanduhr konzentrierten) Byoyomisten jeweils einen akustischen Anhaltspunkt geben zu können (es gibt geräuschlose Züge, müßte er sich an den Zügen orientieren). Das Doppel-Byoyomi erfordert auf jeden Fall einen erfahrenen Byoyomisten und kann so anstrengend wie eine Turnierpartie selbst sein.

Üblicherweise herrscht auf Turnieren stets ein Byoyomisten-Mangel, d.h. oft muß die Turnierleitung herumstehende Turnierteilnehmer dazu bestimmen. Ein bekannter, aber unehrenhafter Trick, sich vor Byoyomi-Dienste zu drücken, ist es, als Turnierteilnehmer seine Armbanduhr "vergessen" zu haben bzw. eine Armbanduhr ohne Sekundenzeiger zu tragen.

Bei den Profis gibt es natürlich bezahlte Byoyomisten. Bei der üblichen Standard-Bedenkzeit von 6 Stunden pro Spieler gerät (laut Go World) ein Spieler ins Byoyomi, "wenn er die letzten fünf Minuten seiner zustehenden Zeit erreicht. Solange er innerhalb einer Minute spielt, wird ihm keine weitere Zeit abgezogen, aber wenn er die Minute überschreitet, hat er nur noch vier Minuten usw. Wenn er seine letzte Minute erreicht, verliert er durch Zeitüberschreitung, falls der Time-keeper die 60. Sekunde ausliest, bevor er seinen Zug macht."

Die auch im LV HB vorhandenen Ing-Go-Uhren ermöglichen ein "Profi-Byoyomi" ohne Byoyomisten! Die Handhabung der Ing-Uhren ist kinderleicht und soll am folgenden Beispiel veranschaulicht werden: 90 Min. und 10 Intervalle à 30 Sec. pro Spieler.

1. alle Knöpfe neutralisieren
2. ON, Quiektion abwarten
3. SET
4. BT (Basic Time)
5. mit schwarzer Taste '1' einstellen (1 Stunde)
6. mit weißer Taste '30' einstellen (30 Min.)
7. RS (Reading Seconds = Byoyomi)
8. mit schwarzer Taste '9' einstellen (0 bis 9 = 10 Intervalle)
9. mit weißer Taste '30' einstellen (30 Sec.)
10. RUN (RS muß gedrückt bleiben!)

(Jo.Fa.)

